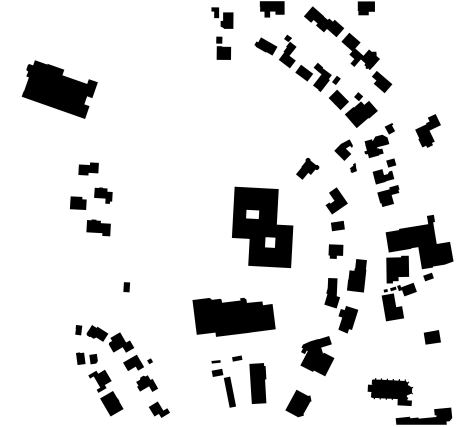


# NICHTOFFENER WETTBEWERB SAMTGEMEINDE NEUENKIRCHEN - DORFCAMPUS MERZEN

456702



Schwarzplan - 1/1250

**Städtebauliches Konzept**  
Positionierung zwischen dem Dorfzentrum im Norden, dem Sportplatz im Süden und dem Auenbereich im Westen ist der Neubau für Grundschule, Jugendtreff und Mensa in Merzen als zweigeschossige Volumen ausgebildet, das sich optimal mit der Umgebung einfügt. Zwei gegeneinander versetzte Baukörper formieren dabei Außenräume mit unterschiedlichen Qualitäten.

Im Norden entsteht ein Eingangsbereich, der sich mit großzügiger Gesteck öffnet und direkt in die erdgeschossige Einfriedung des Bauzentrums angrenzt. Die Mensa mit Außenbereich und die erdgeschossige Pausenhalle mit Mischplatz ermöglichen eine Nutzung für Veranstaltungen. Die Probe- und Dorfkapelle Merzen zur Hauptstraße wird durch einen verteilbaren Fuß-/Radweg auf der Ostseite gesteckt, der direkt zum Hauptzugang führt.

Im Süden fasst der Neubau zusammen mit dem Sportplatz einen Außenraum, der als Pausen- und Freizeitspace des Dorfgemeinschaftszentrums genutzt werden soll. Die angrenzenden Zugänge zu den Sportplätzen und zum heutigen auenartigen Gelände ermöglichen die Einbindung der Außenbereiche.

Während die gelobten Außenräume im Norden und Süden als Orte der Begegnung und der Bewegung konzipiert sind, werden die Freiflächen im Westen und Osten als Risikozone natürlicher Gefahren (Überspannen, Grundrutsch, Erdrutsche) und Blühdauer werden über begehbare und langgestreckte, an Treppenan- und Schutzgärten und eine Terrasse für die Lehrer angebunden.

Auf der Westseite wird ein separater Zugang für das Jugendhaus vorgeschlagen, dem sich die Räume des Bestandsantrags vom Rest des Gebäudes nutzen lassen. Der Zugang vom Süden führt in den Gebäudeblock, aber auch zu den Werkbäumen, die vom Jugendhaus mitgenutzt werden sollen.

**Architektonisches Konzept**  
Die zweigeschossigen Baukörper des Neubaus werden in horizontale Bänder aus Holz, Glas und Ziegeln gegliedert. Die umförmigen Putzstrukturen verbinden den Gebäudeblock dabei eine besondere Leichtigkeit und etablieren eine flexible Nutzung der Cluster-Quartierstrassen im Inneren des Gebäudeblocks. Gleichzeitig lassen sich überdachte Außenbereiche im Erdgeschoss sowie Außenbereiche im Obergeschoss ausbilden.

**Innenarchitektonische Organisation**  
Durch den Hauszugang gelangen Besucher und Nutzer in die Pausenhalle / Aula, die mit dem darüber liegenden Lichtraum, dem angrenzenden Innenhof und der Hauptgalerie im Strahlraum des Innenhofes verbunden ist. Die Pausenhalle lässt sich flexibel nutzen über mit der Mensa und den Naturräumen verbunden.

Während des Erdgeschosses mit Pausenhalle, Mensa, Lichtraum, Verwaltung, Jugendhaus, Dorfkapelle, Werk-, Toilettenraum und Bibliothek als gemeinschaftliche genutzte Flächen konzipiert ist, sind im Obergeschoss die Cluster untergebracht. Zwei Cluster greifen sich jeweils ein erstes Inventar an, das sich wiederum die Cluster- / Quartierstrassen angeben. Die Durchdringung durch die Pausenhalle, die Brücke zwischen den Gebäuden über den Lichtraum und die vertikalen Spalten sorgen für eine leichte Orientierung im Gebäude und bilden das Gemeinschaftsgefühl.

Um verschiedene Eingänge bzw. Zugänge zum Außenraum ausbilden zu können, wird die beiden Baukörper über eine Magistrale miteinander verbunden, die sich von Norden nach Süden erstreckt.



Pikto - Zugänge und Außenbereiche

Die verteilten Hauszugänge mit den Zugängen zum Außenraum und ermöglicht die Erschließung zentraler Funktionen wie z.B. Toilette / Restriktionsräume, Lehrbücherei, Aufzug und Servicebereiche, die sich an die Magistrale anschließen.

**Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Energie**  
Die kompakte Form des Neubaus stellt eine optimale Grundlage für die Entwicklung eines nachhaltigen, energieeffizienten Gebäudes. Die Vorgängerbauwerke sind in die bereits ergründete eine optimale Orientierung und lässt sich durch die vorgeschlagenen Passivenergiekonzepte realisieren. Das natürliche Belichtungssystem mit energieeffizienten Leuchtarmaturen ergänzt werden. Ein außen angelegter Sonnenschutz mit Lichtdurchlässigkeit sorgt der Überdachung, auf der Innenseite ist ergründet ein Bereich zur vorgeschlagen.

Durch die Verwendung von hochwertigen und recycelten Materialien wie Holz und Glas entsteht ein langgestrecktes und robustes Gebäude mit geringem Werteverlust. Auf die Verwendung von Verbundstoffen wie vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit verzichtet werden. Stattdessen wird die Ausnutzung von kreislaufenden Systemen mit natürlichen Materialien vorgeschlagen.

Die Verwendung von Beton wird dabei auf ein Minimum reduziert. Geplant ist die Ausnutzung von regenerativen natürlichen Wärme- und Kälte sowie Decken, die für eine besondere Effizienz des Flächenbaus sorgen. Es wird die Verwendung von Regenwasser vorgeschlagen. Für nachträgliche Wärme sollen Leichtbauwände wie z.B. vorgehängte Holztafelbauwerke zum Einsatz kommen.

Stichworte zum Energiekonzept sind z.B. versenken oder in Kombination: natürliche Belichtung, Belüftung, bei Bedarf verbunden mit Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Belüftung über eine Solarthermie Wärmepumpe / Fußbodenheizung, Vorkörperbewegung der Holztafelbauwerke (Stromverbrauch), Raumklima über akustisch wirksame Decken (z.B. Sauger / Saufen) und Wände, PV-Anlage zur Wirkungssteigerung mit Grundrisse korrespondieren.



Lageplan - 1/500